

Mentee: Nadika Mohn
Mentor: Caroline Finn
Projekttitle: Like Me

Alle Rechte vorbehalten. Diese Arbeit entstand im Rahmen
der Mentorats- und Coachingplattform *double* des Migros-Kulturprozent.



© Niklaus Spörri – Nadika Mohn bei der Aufführung Like Me, Anfang des Stücks, inspiriert von *Die Verwandlung* von Franz Kafka

Einstieg

Like Me ist ein choreografisches Kurzstück von Nadika Mohn, das sich mit der Identität des weiblichen Körpers auf der Bühne auseinandersetzt – insbesondere mit Fragen von Sichtbarkeit, Projektion und Zuschreibung. In einer zunehmend schnelllebigen Gesellschaft, in der kürzere Formate an Bedeutung gewinnen, bot dieses Format die Möglichkeit, ihre Arbeit zugänglicher zu machen und zugleich inhaltlich zu verdichten.

Ein zentrales Anliegen war es, den Entstehungsprozess kollaborativ zu gestalten und ein Team einzubeziehen, das aktiv an der künstlerischen Entwicklung beteiligt ist. In diesem Kontext war die Zusammenarbeit mit Caroline Finn als Mentorin und Outside Eye zentral, da sie den Prozess kontinuierlich begleitete und prägte. Ergänzend dazu entstand die Zusammenarbeit mit der Modedesignerin Priska Bruegger, dem Komponisten und Sounddesigner Luca Bruegger sowie dem Lichtdesigner Dayne Florence.

Neben dem DoubleDance-Programm wurde die Arbeit durch den Performing Arts Fund der Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung sowie das Inkubator-Programm der Roten Fabrik Zürich unterstützt. Diese zusätzliche Förderung ermöglichte es ihr, sich über einen längeren Zeitraum hinweg intensiv der Entwicklung zu widmen und die Arbeit in ihrer Tiefe auszuarbeiten.



© Nadika Mohn – Fitting während der Proben

Künstlerischer Arbeitsprozess und Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit Caroline Finn als Mentorin und Outside Eye im Rahmen des DoubleDance-Programms von Migros Kulturprozent war zentral für die Entwicklung des Stücks. Zu Beginn unterstützte sie den Prozess durch gezielte Improvisationsaufgaben, die Nadika Mohn halfen, erste Ansätze in der Bewegungssprache zu konkretisieren. In der späteren Phase begleitete sie die Arbeit als Outside Eye und trug massgeblich dazu bei, die verschiedenen Elemente zu verdichten und zusammenzuführen.

Auch die Zusammenarbeit mit Kostüm und Musik entwickelte sich früh im engen Austausch und prägte die Bewegung zwischen Eleganz und bewusster Brechung. Die Musik blieb bis kurz vor der Aufführung in Entwicklung und verschob sich hin zu einer abstrakten Klanglandschaft, die Themen wie Bewertung und gesellschaftlichen Druck aufgreift. Das Licht wurde in der Endphase hinzugefügt und arbeitete mit einer gezielten Einengung des Raumes, inspiriert unter anderem von Kafkas *Die Verwandlung*.

This past year working alongside Nadika has been immensely rich and nourishing. It has been a joy to witness and support her journey as she questioned her work and process, took creative risks, and uncovered new layers in her practice.

The opportunities that arose enabled her to bring her solo to the stage as part of Inkubator, and it was a delight to collaborate with Nadika and her creative team across all aspects of the production.

Through many meaningful conversations and the sharing of tools, we built not only a strong and honest creative dialogue but also a genuine friendship. This exchange also offered me valuable insights that I will carry into my own practice, for which I am immensely grateful.

We are both already looking forward to continuing this collaboration in the future.

Caroline Finn



© Marco Wolff – Team während der Residenz im Tanzhaus Zürich

Recherche und Entwicklung der Bewegungssprache

Die Entwicklung ihrer Bewegungssprache wurde durch verschiedene Kontexte erweitert: an der Theatertanzschule St. Gallen, im ChoreoLab von TanzPlan Ost sowie in der Zusammenarbeit mit der Tänzerin Elisa Hochuli.

In der Arbeit mit nicht-professionellen Tänzer:innen untersuchte Nadika Mohn, wie Improvisations-Tasks Wahrnehmung, Intimität und körperliche Reaktionen auslösen. Der Fokus lag auf weiblich konnotierten Posen aus Yoga und medialen Bildwelten sowie auf der Suche nach neuen, körperzentrierten Bewegungen und dem bewussten Einsatz des Blicks.

Im ChoreoLab 2025 in Schaffhausen wurden diese Ansätze mit professionellen Tänzer:innen weiterentwickelt und in neue körperliche Zustände und räumliche Ebenen überführt. In der Zusammenarbeit mit Elisa Hochuli vertiefte sich die Recherche insbesondere in Repetition, Transformation und körperlicher Erschöpfung – Aspekte, die zentral in die Soloarbeit eingeflossen sind.

Ergänzend reflektiert sie ihre Praxis im MA Dance Research an der Rambert School in London und verbindet theoretische Perspektiven mit ihrer künstlerischen Arbeit.



© Nadika Mohn – Recherche mit Elisa Hochuli und Caroline Finn

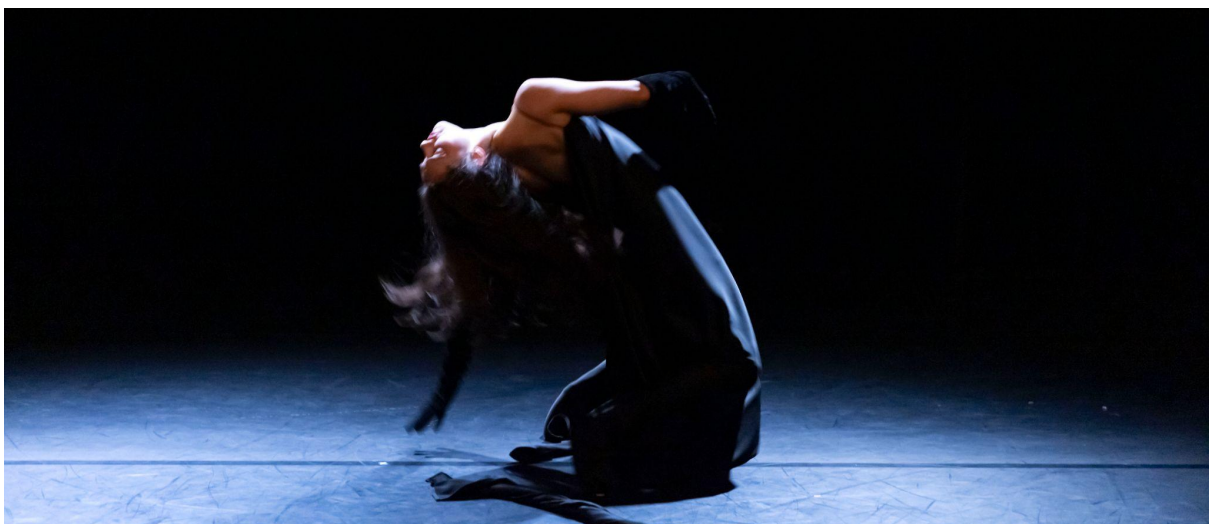
Residenzen und Produktionsphase

Eine erste gemeinsame Arbeitsphase mit allen beteiligten Personen fand im Rahmen einer durch DoubleDance ermöglichten Residenz im Tanzhaus Zürich statt. Diese war entscheidend, um das Recherchematerial zu verdichten, erste ästhetische Ansätze zu erproben und eine klare Struktur für das 12-minütige Solo zu entwickeln.



© Marco Wolff – Nadika Mohn während der Residenz im Tanzhaus Zürich

Die anschliessende Residenz im Inkubator-Programm der Roten Fabrik Zürich ermöglichte die Weiterentwicklung und Aufführung des Stücks vom 16.–18. Januar 2026 und wurde durch technische Unterstützung sowie zusätzliche künstlerische Impulse ergänzt.



© Niklaus Spörri – Nadika Mohn bei der Aufführung *Like Me* im Inkubator der Roten Fabrik

Ausblick

Nadika Mohn ist mit dem entstandenen Kurzstück sehr zufrieden und plant, die Arbeit an weitere Tänzerinnen weiterzugeben, um ihre Bewegungssprache zu vermitteln, die sich auch im Austausch mit Caroline Finn entwickelt hat. Parallel dazu entwickelt sie einen Kurzfilm in Zusammenarbeit mit Linus von Stumberg und verfolgt weitere Festivalbewerbungen in der Schweiz sowie in Europa und Asien.

Abschliessend gilt ihr Dank allen Beteiligten für die Unterstützung und das Vertrauen, die diesen künstlerischen Prozess getragen und weiterentwickelt haben.



© Marco Wolff – Team in der Residenz im Tanzhaus Zürich